



Moritz-Ziller-Preis
für Stadtgestaltung

Radebeul-Zitzschewig!
Das Dorf in der Stadt.

www.zillerpreis.radebeul.de



Die Stadt Radebeul verleiht in der Regel alle drei Jahre im Rahmen eines Ideenwettbewerbs den Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung, um jungen Stadtplanern und (Landschafts-)Architekten Anreiz und Gelegenheit zu geben, zur Lösung von Problemen des Städtebaus und der Landschaftsplanung beizutragen.

Der Preis erhält seinen Namen zum Gedenken an die Baumeisterfamilie Ziller, die im 19. Jahrhundert wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Städtebau- und Gartenkultur auf dem Gebiet des heutigen Radebeuls ausübte. Moritz Ziller war zudem Mitbegründer und von 1880 bis 1892 Vorsitzender des Verschönerungsvereins für die Löbnitz. Er erwarb sich sowohl als erfolgreicher Unternehmer wie auch im Ehrenamt große Verdienste um die Entwicklung der Stadt Radebeul.

Der Teilnehmerkreis

Als Preisbewerber werden Einzelpersonen oder Arbeitsgemeinschaften der Fachrichtungen Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Architektur einschließlich der Studierenden dieser Fachbereiche berücksichtigt. Teilnehmer dürfen bei Ablauf der Einreichungsfrist das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Der Ablauf

Teilnehmer müssen sich bis zum 25.10.2013 beim Auslober anmelden. Vom 21.10. bis 08.11.2013 stehen die Auslobungsunterlagen zum download bereit. Ein Besichtigungs- und Rückfragetermin findet am 08.11.2013 statt. Die Arbeiten müssen bis zum 28.02.2014 eingereicht werden. Die Preisverleihung findet am Tag der Architektur im Juni 2014 statt.

Der Preis

Das Ergebnis des Preisverfahrens wird durch eine Ausstellung und eine umfassende Dokumentation in Form einer Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 2.500 Euro. Der 1. Preisträger erhält zusätzlich eine künstlerisch gestaltete Preisskulptur.

Ansprechpartner

Stadtverwaltung Radebeul,
Geschäftsbereich Stadtentwicklung,
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt,
Sachgebiet Stadtplanung

Tel.: 0351/8311 949
zillerpreis@radebeul.de

Aktuelle Informationen auch unter:
www.zillerpreis.radebeul.de



Die Stadt Radebeul

Radebeul grenzt westlich an die Nachbarstadt Dresden und erstreckt sich über 9 km Länge zwischen Elbaue und Steilhang. Die Stadt ist 1935 durch den Zusammenschluss von 10 Gemeinden entstanden, die auch heute noch als acht dörflich geprägte Ortskerne und zwei ausgedehnte Villengebiete im Stadtgrundriss erkennbar sind. Die etwa 1.400 Einzeldenkmale begründen den Ruf Radebeuls als hochwertigen Wohnstandort in reizvoller landschaftlicher Lage. Bekannt wurde die Stadt vor allem durch den Terrassenweinbau und den Schriftsteller Karl May. Ende 2012 hatte Radebeul 33.800 Einwohner. Radebeul hat ein gutes Arbeitsplatz-, Kultur- und Bildungsangebot und ist Anziehungspunkt für den Tourismus.

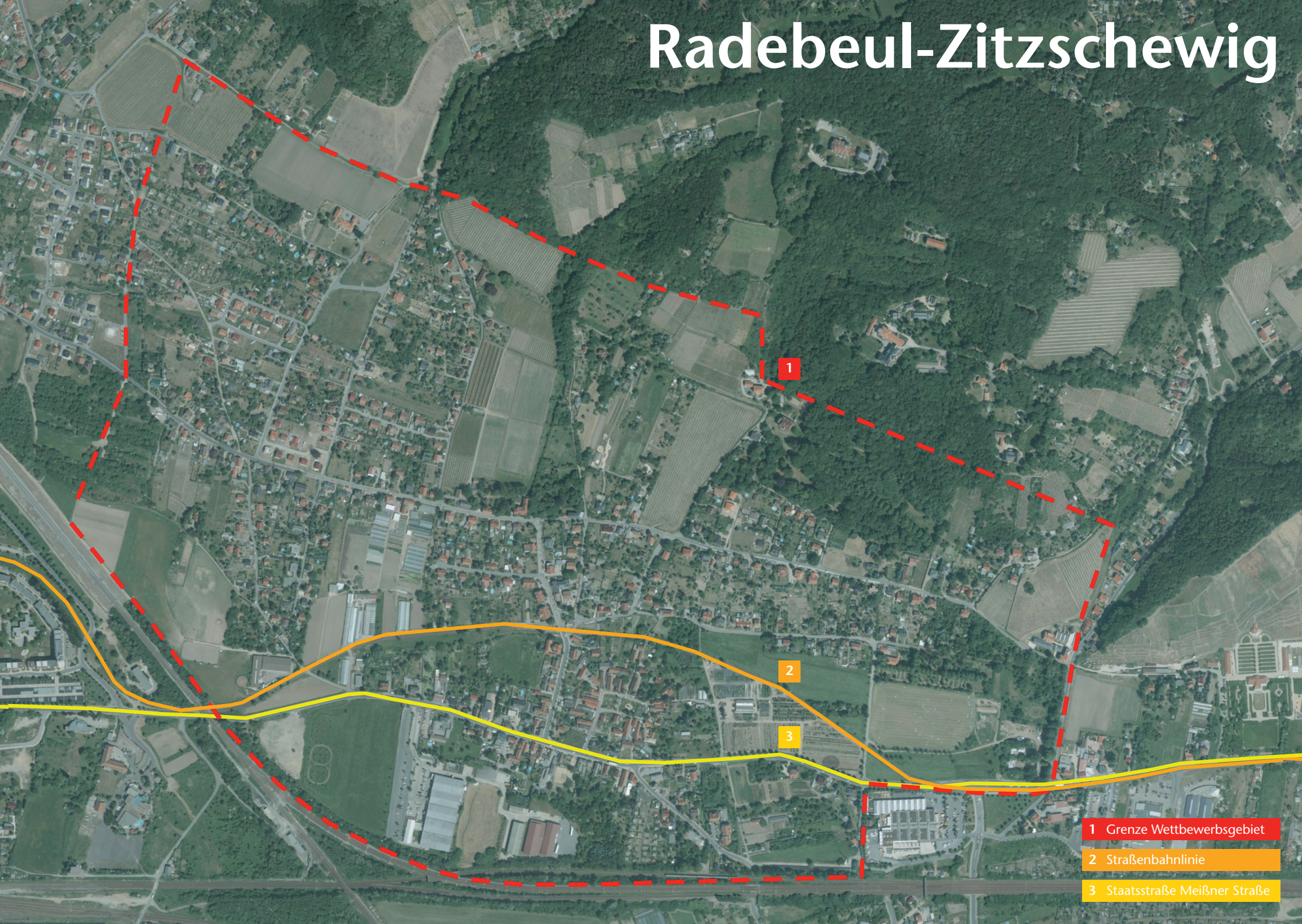
Das Plangebiet

Der Ortsteil befindet sich am westlichen Stadtrand von Radebeul. Zitzschewig wurde erstmals 1366 urkundlich mit dem sorbischstämmigen Ortsnamen Czuczkwitz erwähnt. Kern der Siedlung ist ein historisches Rundlingsdorf und eine Dorferweiterung entlang des ehemaligen Verbindungsweges zwischen Dresden und Meißen, die heute als Staatsstraße eine wichtige Verkehrsader im Elbtal darstellt. Spätere Siedlungserweiterungen präsentieren sich als eine Ansiedlung verschiedener Gebäudetypologien aus unterschiedlichen Entstehungszeiten die sich bis an die Ränder der zum Hochland übergehenden Weinberge erstrecken. Der anschließende Landschaftsraum ist durch kleine landwirtschaftliche Betriebe geprägt. Den Schwerpunkt bildet der Weinanbau in Steilhanglagen. Aber auch die touristische Nutzung der reizvollen Kulturlandschaft durch Wanderwege und Aussichtspunkte gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Planungsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erarbeitung einer städtebaulichen, freiraumplanerischen und architektonischen Konzeption für die Weiterentwicklung des Ortsteils Zitzschewig. Es sollen Entwurfsvorschläge ausgearbeitet werden, wie die Entwicklung der Siedlung vor dem Hintergrund einer (noch) wachsenden Gesamtstadt beabsichtigt und unter Berücksichtigung prägender historischer Siedlungs- und Freiraumstrukturen fortgeführt werden kann. Eine räumliche, gestalterische, kulturelle und soziale Identität fehlt in vielen Bereichen aufgrund der zeitlich und strukturell heterogenen Entwicklung. Sie soll gestärkt bzw. geschaffen werden und sich in der künftigen Siedlungs- und Freiraumstruktur sowie Gestaltung der Gebäude und Freiräume ausdrücken.

Radebeul-Zitzschewig



1 Grenze Wettbewerbsgebiet

2 Straßenbahnlinie

3 Staatsstraße Meißner Straße